

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Herausg.

„Tagblatthaus“ Nr. 7405-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: M. 1.20. —, in den Ausgabestellen: M. 1.60. —, durch die Träger ins Haus gebracht M. 1.80. — monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen M. 1.00. —, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 2.00. —, auswärtige Anzeigen M. 2.40. —, dritte Anzeigen M. 1.20. —, auswärtige Anzeigen M. 1.60. — für die einblättrige Kolonialsache oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Rabatte. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Umland 3186.

Nr. 50.

Wittwoch, 28. Februar 1923.

71. Jahrgang.

Stimmungen und Tatsachen.

Aus Amerika kommen Nachrichten, die in England mit besonderer Aufmerksamkeit, in Frankreich mit lebhafter Erregung kommentiert werden und die in Deutschland einem aus wiederholten Erfahrungen beruhenden starken Skeptizismus begegnen. Diese Meldungen gehen aus von einer Ansprache, die der amerikanische Botschafter in London Harboe anlässlich eines Besuchs in New York vor englischen Pressevertretern hielt und in der er nach Zeitungsberichten mitgeteilt hat, daß auf Anregung des Präsidenten Harding gegenwärtig zwischen Washington und London der Plan einer amerikanischen Intervention in den europäischen Angelegenheiten besprochen werde. Dieser Plan, der von Harding selbst entworfen sei, zielt auf eine internationale Finanzkontrolle und auf deren Grundlage auf eine Regelung der deutschen Zahlungsverpflichtungen hin und sehr auf der anderen Seite einen Druck auf Frankreich zur umgehenden Liquidierung der Ruhraktion vor.

Es ist verständlich, daß diese Meldung namentlich in Frankreich größtes Aufsehen erregt und lebhaft kommentiert wird. Nicht minder verständlich ist die Zurückhaltung, mit der man ihr in Deutschland begegnet. Immerhin muß man aus dieses Anzeichen als einen neuen Beweis dafür werten, daß die Auffassung von der Unmöglichkeit eines dauernden Fernbleibens der amerikanischen Politik aus den europäischen Angelegenheiten mehr und mehr wächst. Ein weiterer Beweis für diese Tatsache ist die Botschaft des Präsidenten Harding an den Senat, die den Eintritt Amerikas in den internationalen Gerichtshof anregt, welcher durch den Vertrag von Versailles geschaffen und der Obhut des Völkerbundes unterstellt worden ist. Es wird in dieser Botschaft allerdings ausdrücklich betont, ein solcher Schritt Amerikas sei an bestimmte Voraussetzungen gebunden und dürfe nicht als Beitritt zum Völkerbund selbst aufgefaßt werden. Aber auch diese Einschränkungen genügen den sehr einflussreichen Gegnern einer amerikanischen Intervention noch keineswegs, und das Schicksal des Hardingschen Vorschlages im Senat ist daher zum mindesten zweifelhaft. Die Stunde der amerikanischen Intervention ist noch nicht sichtbar.

Die gesteigerte Aufmerksamkeit, die man in England diesen amerikanischen Stimmungen entgegenbringt, ist zum großen Teil beeinflusst durch das wachsende Unbehagen über die französische Politik. Diese richtet sich gerade in den letzten Tagen mehr oder weniger ausgesprochen, aber um so deutlicher fühlbar gegen England. Die am Sonntag erfolgte Besetzung Königswinters und der Pfaffenhaide, die dazu dient, zwischen den französischen Brückenköpfen eine breitere Verbindung herzustellen, bewirkt zugleich, daß die englische Besatzungszone von der französischen Okkupation nunmehr völlig umschlossen und ebenso vollständig von Deutschland getrennt wird. Ein Blick in die englische Presse zeigt deutlich die wachsende Mißstimmung der öffentlichen Meinung gegen Frankreich. Doch muß das deutsche Urteil sich auch hier davor hüten, an solche Symptome Hoffnungen zu knüpfen, die nicht oder doch zum mindesten noch lange nicht berechtigt wären.

Einstweilen sprechen die Tatsachen eine sehr deutliche Sprache und zeigen uns, daß wir dem immer wieder steigenden französischen Druck ohne andere Hilfe gegenüber stehen als den Kräften, die unser Entschluß zum Widerstand und unser Willen zum Ausharren lebendig machen können!

Der französische Vormarsch gegen Limburg.

W. T. B. Koblenz, 28. Febr. Zu dem französischen Vormarsch gegen Limburg wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Franzosen von Diez aus bis zur Blockstelle zwischen Friedland und dem Bahnhof Limburg, etwa 800 Meter westlich vom Bahnhof Limburg vorgeückt sind. Die Stadt und die Bahnhofsanlagen sind frei. Dagegen haben die Franzosen den Ort Kirchberg, südlich von Limburg, besetzt und damit die Strecke Limburg-Frankfurt a. M. unter ihre Kontrolle gebracht.

Der Eisenbahnverkehr Höchst-Limburg unterbrochen.

W. T. B. Limburg, 28. Febr. Der Eisenbahnverkehr zwischen Höchst und Limburg ist seit gestern unterbrochen.

Eine deutsche Note an die Rheinlandkommission.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete hat im Auftrag der Reichsregierung der Rheinlandkommission eine Note übergeben, die sich mit den französischen Eingriffen in den Eisenbahnverkehr im Bezirk Trier befaßt. Die Verantwortung fällt auf die Rheinlandkommission.

Zur Beschlagnahme der Reichsbankgelder.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Dienststunde des Haushaltsausschusses des Reichstages erörterte der Präsident der Reichsbank, v. Gläsel, den Ausfuhr über die Beschlagnahme der 12,8 Milliarden Reichsbankgelder. Danach wurde ein von der Reichsbank am 23. Februar, abends mit dem D-Bus 38 von Berlin nach Köln abgehender Geldtransport am 24. Febr. morgens, auf der Station Hengst von französischen Truppen beschlagnahmt. Der Transport enthielt 12,800 Millionen Mark in Reichsbanknoten, 100 000 M. in Darlebenslohnzinsen, 2 Koffer mit 210 Druckplatten zur Herstellung von 5000 Marknoten und 4 Koffer mit 160 Druckplatten zur Herstellung von 20 000 Marknoten. Von der Reichsbanknotenherstellung waren 500 Millionen Mark für die Reichsbanknotenherstellung, 500 Millionen Mark für die Reichsbanknotenherstellung, die restlichen 12 Milliarden für die Reichsbanknotenherstellung Köln bestimmt. Die 100 000 M. Darlebenslohnzinsen sollte die Reichsbankstelle Elberfeld erhalten. Die Druckplatten waren für die von der Reichsbank im letzten Gebiet zum Rotendruck benutzten Druckplatten bestimmt. Von den nach Köln gehenden 12 Milliarden Mark sollte die eine Hälfte in Köln selbst Verwendung finden, die andere Hälfte zur allmählichen Auskultung der Reichsbanknotenherstellung Bonn, Düsseldorf, Krefeld, München-Gladbach und Aachen nach Bedarf verwendet werden. Gegen die Beschlagnahme dieser Reichsbankgelder wurde bereits an zuständiger Stelle Beschwerde eingelegt. Dabei wurde besonders betont, daß die Reichsbank eine autonome, rein auf Privatkapital gegründete, ausschließlich vom Reichsbankdirektorium geleitete Bankanstalt und alleinige Trägerin ihres Vermögens sei, an der das Reich keinen Anteil hat. Die Beschlagnahme stelle mithin einen klaren Verstoß gegen die Reichsbankgesetzgebung dar. Weiter führte der Redner aus, daß den Franzosen unter lokalen Geldbedingungen in das besetzte Gebiet bekannt seien. Sie seien täglich auf den Bahnhöfen der Ausladung der eingekauften Banknotenmassen. Aus dem bisherigen Verhalten der Franzosen sei mit Bestimmtheit zu schließen gewesen, daß die Einfuhr von Geld gefahrlos geschehen könnte. Die Geldtransporte in das Ruhrgebiet seien bisher stets, so auch am Samstag, den 24. Februar, ohne Belästigung seitens der von den Franzosen in Scharnhorst vor Dortmund eingerichteten Kontrollstelle am Bestimmungsort eingetroffen.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, haben die letzten einseitigen Verhandlungen über die Herausgabe der von den Franzosen in dem Kölner D-Bus beschlagnahmten 12 Milliarden Reichsbankgelder zwar noch nicht zu Freigabe des Geldes, aber doch bereits zu der französischen Zustimmung geführt, daß künftige Geldtransporte, die für die britische Zone bestimmt sind, nicht mehr weggenommen werden sollen.

Unveränderte Lage in Mainz.

Wd. Mainz, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Lage im Post- und Eisenbahnwesen ist unverändert. Wd. Mainz, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „Echo du Rhin“ mitteilt, wird nach einer Entscheidung der internationalen Rheinlandkommission auf dem von der Unterkommission von Mainz verwalteten Eisenbahnen ab 1. März wieder die Ausreise von Fahrkarten stattfinden.

Wd. Mainz, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Dem täglichen Situationsbericht des „Echo du Rhin“ entnehmen wir folgende Nachrichten aus der näheren Umgebung:

Die Volkstrunken in St. Goarshausen haben die Verhüllung telephonischer Verbindungen mit Caub abgelehnt. Der Direktor des Postamtes wurde gestern abend von der französischen Kriminalpolizei verhaftet.

Infolge der Besetzung des Postamtes in Rudesheim mit französischen Soldaten sind die Angestellten der Post sofort in den Streik getreten.

Bei der Postdirektion Speier wurden für 15 Millionen Mark der Rhein- und Ruhrhilfe, deren Verlauf vom Oberpräsidenten der Rheinlandkommission unterstellt worden ist, beschlagnahmt.

In Goddellau wurde ein Gefährt mit 6000 Liter Alkohol, die von Dornheim kommen und für Darmstadt bestimmt waren, angehalten. Der Inhalt beschlagnahmt und der Besatzmann verhaftet.

Im Hafen von Gerzheim wurden zwei Transportschiffe mit Aehlen beschlagnahmt und nach Ludwigshafen geschleppt.

Weitere Zeitungsverbote.

Wd. Koblenz, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Internationalisierte Rheinlandkommission hat das „Echo der Gegenwart“ in Aachen, die „Kochener Rundschau“, das „Limburger Tagblatt“ und die „Kreuznacher Volksstimme“ für einen Monat den „Geheimen Sozialisten“ für drei Monate verboten. Die „Frankfurter Zeitung“, die „Frankfurter Nachrichten“ und die „Berliner Abendpost“ sind auf die Dauer von drei Monaten für das besetzte Gebiet verboten.

Br. Eilen, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Franzosen haben am Dienstag das erste Verbot eines kommunistischen Organs ausgesprochen. Das „Ruhrecht“ in Eilen wurde für acht Tage verboten.

Verurteilte Redakteure.

W. T. B. Koblenz, 28. Febr. Vom Militärpostenamt wurde der verantwortliche Redakteur der sozialdemokratischen „Rheinischen Warte“, Picard, zu einem Monat Gefängnis und 50 000 M. Geldstrafe verurteilt wegen eines „Triebe auf dem Index“ betitelten Artikels. Der verantwortliche Redakteur der demokratischen „Rheinischen Rundschau“, Pauls, erhielt 50 000 M. Geldstrafe wegen der Aufnahme einer Warnung.

Radel im besetzten Gebiet nicht zugelassen.

W. T. B. Koblenz, 28. Febr. Die Rheinlandkommission verbot dem Führer der russischen Kommunisten, Radel, und seinen Begleitern die Einreise in das besetzte Gebiet.

Lord Curzon zur Weltlage.

D. London, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Der englische Außenminister Lord Curzon befasste sich im Unterhaus mit der politischen Weltlage. In dem Orientproblem sprach er die Hoffnung aus, daß die Friedenspartei in Ankara die Oberhand gewinnen, Englands Haltung in Lausanne sei ein Entgegenkommen gewesen. Der Friedensvertrag würde die Türkei in den Stand setzen, ihren Platz in Europa und Asien wieder aufzunehmen. Auch sei England in gefährliche und kostspielige Abenteuer verwickelt. Aber seine finanzielle Lage sei besser als vor 100 Jahren nach Waterloo. Die englische Währung behalte sich selbst. Aber die Tschechoslowakei äußerte sich Curzon dahin, der neue Staat habe seinen Staatsbankrott ins Gleichgewicht gebracht und trage zur Erhaltung des europäischen Friedens bei. Österreich hätte eine Anleihe von 2 Millionen Pfund erhalten. Italien habe seinen Einfluß unter der starken Hand Mussolinis erhalten. Curzon ging dann auf den Konflikt zwischen Frankreich und Deutschland und auf das Ruhrgebiet ein. Die militärische Besetzung des Ruhrgebietes, ob sie zu Recht oder zu Unrecht erfolgt sei, bedeute auf jeden Fall eine unkluge Handlung. England habe nicht daran teilgenommen, müsse aber die Stellung seiner Truppen am Rhein so lange wie möglich aufrecht erhalten, denn es sei an der Lösung des Problems interessiert. Die Lösung des Reparationsproblems könne nicht Frankreich, Belgien und Italien allein vorbehalten bleiben. Es sei ein internationales Problem, das alle gleichmäßig angehe und durch eine internationale Aktion seine Lösung finden müsse. Das Abkommen mit Amerika über die englischen Schulden bedeute für England eine schwere Bürde, sei aber ein erster Schritt zur wirtschaftlichen Stabilisierung und zur Wiederherstellung des Weltkredits.

In Antwortung einer weiteren Anfrage verneinte Lord Curzon ausdrücklich, daß irgendwelche Erörterungen mit der Allierten Ratifikation hätten beabsichtigt. Ein Erörterungsprotokoll zum Verfall der Vertrag zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien, der die Kontrolle der Eisenbahnen im Rheinland und Ruhrgebiet berichte.

Minister Mac Kell äußerte auf eine Anfrage, die Autorität der Rheinlandkommission bedeute nicht auf das Ruhrgebiet aus und werde also auch von der Besetzung dieses Gebietes nicht berührt.

Die Arbeiterführer Mac Donald, Henderson und C. Jones haben im Unterhaus eine Resolution eingebracht, in der die französische und belgische Kammer aufgefordert werden, mit einer Abordnung des englischen Unterhauses gemeinsame Kommissionen zu bilden, in denen die Ruhrbekämpfung und das Reparationsproblem eingehend erörtert werden sollen. Wie es heißt, sollen auch die sozialistischen Parteien Frankreichs und Belgiens die Absicht haben, eine gleichlautende Resolution in ihren Parlamenten einzubringen.

Englische Kritik an der französischen Aktion.

W. T. B. London, 27. Febr. Der diplomatische Berichtserhalter des „Daily Telegraph“ teilt mit, daß gestern erstmals wieder seit Beginn des Einmarsches der Franzosen in das Ruhrgebiet in den höchsten politischen Kreisen Kritik an der französischen militärischen Aktion geäußert wurde, und zwar zusammenhängend mit den letzten Zwischenfällen in Bochum, deren mögliche Folgen die von der britischen Regierung bereits empfundenen Besorgnisse noch vermehren.

Bekanntmachung der Interalliierten Rheinlandkommission.

Von der Interalliierten Rheinlandkommission geht uns die nachstehende amtliche Bekanntmachung zur Veröffentlichung auf Grund der Verordnung 97 Art. 15 zu:

Bekanntmachung.

Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission hat am 12. Februar folgende Entscheidungen getroffen:

1. Die Delegierten des Leitenden Ausschusses für Zölle und ihr Personal werden von der Bekanntmachung der gegenwärtigen Entscheidung ab sofort alle Bureaus und Speicher der Zollämter der besetzten Gebiete sowie die Zölle, Eintragsbücher, Archive, das zur Durchsuchung und Verwahrung nötige Material und sämtliches in den genannten Bureauräumen befindliches Mobiliar in Besitz nehmen.

Wer es versuchen sollte, die obengenannten Gegenstände heimlich zu schaffen oder die Ware aus einem Speicher herauszuführen, würde wegen Übertretung der Bestimmungen der hohen Kommission verfolgt werden.

Die Angestellten der Zollämter müssen die Bureaus räumen.

Die Bureaus und Speicher, welche von den Delegierten des Leitenden Ausschusses für Zölle nicht besetzt werden können, werden geschlossen und von der Militärbehörde bewacht werden.

2. Zum 20. Februar 1923 ab ist das gesamte Personal der deutschen Zollämter (sowohl das Innen- als auch das Außenpersonal), welches zurzeit in den besetzten Gebieten beschäftigt ist, entlassen.

Die Entlassung findet ebenfalls Anwendung auf alle Beamten der Zollabfertigungsstelle und des Zollenskommissariats.

3. Der Leitende Ausschuss für Zölle ist beauftragt, den guten Gang des Zolldienstes in den besetzten Gebieten zu fördern:

a) Mit dem alliierten Personal, welches ihm zur Verfügung steht.

b) Mit dem deutschen Personal, welches im Lande angeworben ist.

Die alten entlassenen Zollbeamten können in den neuen Zolldienst angenommen werden, und zwar unter Bedingungen, welche ihnen ebenfalls mindestens dieselben Vorteile bieten, deren sie sich vorher erfreuten.

Weitere Probenungen laut oder sollten gar irgendwelche Handhabungen gegen den Teil der Beamtenenschaft, der sich verpflichtet wird, in den neuen Zolldienst einzutreten, unternehmen werden, besonders von Seiten der widerständigen

Beamten, so würde alsdann Übertretung der Verordnung Nr. 140 der Oben Kommissionen greifen und die Schuldigen würden fristgerecht verurteilt werden.

4. Wenn festgestellt wird, daß geheime Zollbüros neben dem neuen internationalen Zolldienst tätig sind, so wird sofort zur Verhaftung aller in diesen Stellen beschäftigten Beamten geschritten werden, welche sich den schwersten, in den Verordnungen der Oben Kommission vorgeschriebenen Strafen aussetzen.

5. An den Eisenbahnlinien wird der neue Zolldienst bis zur neuen Verordnung an den Grenzstationen und einigen Büros im Innern des Landes im Betrieb sein. Die Waren, welche mittels Eisenbahn in die besetzten Gebiete gelangen, werden grundsätzlich im ersten Grenzbureau verzollt.

Nachfolgende Grenzbüros werden von jetzt ab im Betrieb sein:

Frankische Grenze: Lauterburg, Minden, Berl. Grenze des Saargebietes: Zweibrücken, Bruchmühlbach, Tüftsmühle, Büschfeld, Völsheim und Gertraud. Luxemburgische Grenze: Juel, Eternacherbrück. Belgische Grenze: Bleick, Dalkhlag, Kaltenberbera, Konheide, Warstein.

Dollnische Grenze: Jorbach, Herionentath, Dalheim, Kallentirchen, Stralen, Cod, Kranenburg.

Im Innern des Landes werden von jetzt ab nachstehende Büros offen sein:

Nach (Mollstrasse Haupt- und Westbahnhof), Trier, Kreuznach, Mainz, Ludwigshafen.

Nach Maßgabe der Vorschriften an Dienstpersonal, welches dem Vertretenden Ausschuss für Zölle zur Verfügung stehen wird, werden noch weitere Büros im Innern des Landes eröffnet werden.

Verläßt die jeder Straßenverföhr durch die Außen- grenzen unterliegt, außer auf dem Wege nach Rasthof, der vom Bureau in Rasthof, und auf dem Wege nach Rasthof, welcher durch das Bureau Rasthof kontrolliert wird.

6. Der Verkehr der Waren, welche auf dem Rheineise in die besetzten Gebiete gelangen, ist nachstehenden besonderen Vorschriften unterworfen:

a) Die Waren, welche über die holländische Grenze mit der Bestimmung nach Düsseldorf und darüber hinaus bestimmt werden, müssen unverzüglich in Düsseldorf verzollt werden. Jede, welche nach den Häfen von Emmerich, Babel oder Duisburg bestimmt sind, oder welche in diesen Häfen ausgeliefert, umgeladen oder auf die Eisenbahn verladen werden müssen, werden in den genannten Häfen verzollt. Jede, welche entweder in Ruhrort ausgeladen oder welche auf anderen Wasserstraßen als dem Rhein, als auch mittels Eisenbahn befördert werden sollen, müssen in Ruhrort verzollt werden.

b) Die Waren, welche auf dem Oberrhein in das besetzte Gebiet gelangen, müssen unverzüglich in Ludwigshafen verzollt werden.

7. Auf Grund dieser neuen Verordnung wird, abweichend vom Artikel 1 der Sonderverordnung Nr. 136 auf alle aus dem Ausland kommenden Waren, die in die besetzten Gebiete durch die Außenposten der genannten Gebiete oder auf dem Rheineise eingeführt werden — eine feste und gleichförmige Gebühr erhoben (welche die im deutschen Zolltarif vorgesehene Abgabe ersetzt) die auf zehn Prozent vom Werte festgesetzt ist. Stundung wird niemals gewährt. Diese oben genannte Taxe von 10 Proz. kann jedoch für gewisse Gegenstände herabgesetzt werden, besonders für die notwendigen Lebensmittel.

Der Vertretende Ausschuss für Zölle wird durch eine zur Anwendung kommende Bestimmung die Warenartungen festlegen, welche auf der nachfolgenden Liste aufgeführt sind und nach dem deutschen Tarif von der Einfuhrabgabe befreit sind, auch weiterhin von jeilichem Finanzasozoll befreit.

Anlage.

Liste der nach dem deutschen Zolltarif zollfreien Gegenstände, die auch fernerhin von der Zahlung des Einfuhrasozolls von 10 Prozent des Wertes befreit bleiben.

Nr. des deutschen Zolltarifs: 24. Futterrüben, Möhren, Wasserrüben und sonstige Feldrüben. 25. Zuckerrüben, auch zerhackt. 26. Johannis (Johanniswurzel), auch zerhackt. 1. Roggen. 2. Weizen und Gerste. 3. Gerste. 4. Hafer. 5. Buchweizen. 6. Hirse. 7. Mais. 8. Mais. 9. Reis. 11. Speldeböden. Erbsen, Linen. 12. Futterbohnen, Linsen, Bohnen. 27. Grünfütter, Hen, getrockneter Klee und anderweit nicht genannte Futtergewächse. 33. Rindfleisch, gewässert. 103. Rindfleisch. 104. Schafe. 106. Schweine. 109. Schweinefleisch. 118. Geflügelne Hühner. 126. Schmalz und schmalzartige Fette. 127. Schweine- und Gänsefett. 105. 128. Blumen. 129. Felle von Rindern und Schafen roh oder geräuchert. 131. Felle von Rindern und Schafen roh oder geräuchert. 132. Felle von Rindern und Schafen roh oder geräuchert. 133. Felle von Rindern und Schafen roh oder geräuchert. 134. Butter, frisch und gekühlt. 135. Käsearten. 136. Eier. 137. Eiweiß. 162. Mehl, auch gebacken oder geröstet. 163. Reis, poliert. 166 und 167. Getreide. 170. Baumwollgewebe. 171. Baumwolle. 172. Stärke. 176. Rohr. Rüben und sonstige Zucker. 205. Margarine. 206. Margarinefette. 207. Kunstseide. 208. Milch, eingedickt.

Die Ausweisungen im albesetzten Gebiet.

W. T. B. Koblenz, 28. Febr. Bis zum 26. Februar waren in dem albesetzten Gebiet 550 Personen von der Rheinlandkommission ausgewiesen worden.

W. A. Bingen, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Zoll-assistent Sauerbans von hier wurde aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. Zollassistent Duffert wurde ferner seines Amtes enthoben.

W. A. Simmern, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Ausgewiesen wurden: Landmesser Schmidt in Simmern, Lehrer Arns in Simmern, Oberlandföhrer Rohne in Caltellau, Kaufmann Bost in Simmern, Eisenbahnbeamter Ahrens in Simmern, Gendarmenwachtmann Löh und Sauerbansmeister Schwarz, beide in St. Gpat.

W. A. Koblenz, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Mit sofortiger Wirkung wurden folgende Personen ausgewiesen: Arch. Leiter des Telegraphendienstes in Mainz drei Reichsbeamter in Siersbach, Max, Oberbahnmeister in Tüftsmühle, Moseler, Eisenbahnmeister in Ehrana, Kaufmann, Eisenbahnbeamter in Billingen, Hoffmann, Eisenbahnbeamter in Trier, Lampert, Lokomotivführer in Ehrana, Prill, Lokomotivführer in Ehrana, Krieger und Steinbacher in Ehrana, Vorenh, Bahnpostbote in Rombach, Berberich, Stellvertreter Bahnpostbote in Rombach, Spider, Bahnpostbote in Saarbrücken, Simers, Bahnpostbote in Vermestel, Kops, Direktor der Landesbahnhöfe in Ludwigshafen, Schweibols, Sekretär des Direktors, Red. Leiter in Poppard, Groß, Postmeister in Groß-Gerau, Hattner, Zollinspektor in Losheim, und Solbe, Bürgermeister in Gerolstein.

Eine neue Ordnung über die Gefängnisstrafen.

D. Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Aus Koblenz wird gemeldet: Die Internationalisierte Rheinlandkommission veröffentlicht eine Ordnung, worin erklärt wird, daß die von der Kommission verhängten Gefängnisstrafen über 5 Jahre in Zukunft in französischen, belgischen oder englischen Gefängnissen abgeleitet werden müssen.

Eine Konferenz in Koblenz.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer E. E.-Meldung aus Paris haben der französische und der belgische Oberkommissar für die Rheinlande, ferner General Degoutte, Ingenieur Cotte und Finanzinspektor Schweibols in Koblenz eine Konferenz abgehalten, die heute fortgesetzt werden soll. Beraten wird über das Eisenbahn- und Zollwesen, über Ausfuhrbewilligungen, über Kohlenförderung usw.

Der Transitverkehr durch die Kölner Zone.

as. Berlin, 28. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Während in den französischen Blättern noch vor wenigen Tagen zu lesen war, die Engländer seien in der Frage des Transitverkehrs über Köln zu weiteren Zugeständnissen bereit, geben jetzt auch die Pariser Blätter zu, daß diese Verhandlungen keinen Fortschritt machen. Aber selbst das scheint die Dinge zu günstig darzustellen, denn der „New York Herald“ berichtet bereits aus London, die letzte Forderung Poincarés, wonach ein neuer Gebiets- teil der englischen Zone an Frankreich abgetreten und Frankreich neue Verkehrsvereinfachungen eingeräumt werden sollen, sei von Bonar Law höflich, aber bestimmt abgelehnt worden. Die englische Regierung sei der Ansicht, daß Frankreich

die Rheinschiffahrt entwickeln

solle, um die Ruhrkohle abzutransportieren. Die französischen Blätter sind von diesem Ausgang der Verhandlungen natürlich nicht gerade entzückt. Sie verweisen dabei auch darauf, daß die neuen Linien, die auf dem rechten Rheinufer für Frankreich gesichert sein sollten, ein Stück durch die englische Zone führen. Von Urba bis Bentrath müßten die französischen Züge das englische Gebiet passieren, auch wenn die Engländer damit nicht einverstanden seien. Den Franzosen bleibe dann nichts weiter übrig, als einen neuen Umweg zu machen. Einige Pariser Blätter, vor allem der „Intransigant“, spielen nun auch bereits mit dem Gedanken einer Besetzung von Elberfeld für den Fall, daß die Verhandlungen mit England wegen der Überlassung der rechtsrheinischen Eisenbahnlinien nicht zu einem für Frankreich günstigen Abschluß führen.

Zweifelhaft bleibt allerdings zunächst noch, ob die Engländer ihre ablehnende Haltung auch weiter beibehalten werden. „Daily Telegraph“ macht deshalb auch recht interessante Andeutungen, die man nur so aufpassen kann, als ob man in London schließlich doch noch mit sich reden lassen würde. Das Blatt stellt nämlich fest, daß

die Aufrechterhaltung der englischen Wirtschaftsinteressen im Rheinland

täglich schwieriger werde. Es handele sich dabei in erster Linie um die neuen Zollmaßnahmen, durch welche die englischen Handelskreise unter französische Kontrolle gestellt werden. Wie das Blatt erzählt, hat sich der britische Vertreter in der Rheinlandkommission bei der Besprechung dieses Gegenstandes ausdrücklich das Protestrecht der britischen Regierung vorbehalten. „Daily Telegraph“ sagt nun, die gesamten Wirtschaftsfragen im besetzten Gebiet würden nochmals zu Verhandlungen zwischen den Alliierten führen. Dann könne ein Austausch mit den französischen Forderungen hinsichtlich der Militärtransporte zustandekommen. Danach scheint man also in London bereit zu sein, unter Umständen, um des Geschäftes willen, die bisherige neutrale Haltung aufzugeben.

Neuerdings ist nun auch in politischen Kreisen Londons der Gedanke aufgetaucht,

die englischen Truppen aus ihrer jetzigen Befestigungszone zurückzuziehen

und weiter südlich zu installieren, um Frankreich in der Ruhrfrage völlig freie Hand zu lassen und trotzdem die Garantien zu behalten, die der Versailler Vertrag England einräumt. Dieser Vorschlag entspricht aber, wie alle Londoner Meldungen erkennen lassen, nicht den offiziellen Anschauungen. England will auch die Möglichkeit behalten, eventuell später an der Ruhr zu intervenieren und die englische Regierung hofft noch immer, daß Amerika sich nächstens zu einer Intervention entschließen wird. Worauf sich diese Hoffnungen gründen, läßt sich freilich schwer sagen. Gerade die Zurückstellung der Beratung des Hardingschen Antrages auf Ernennung von Mitgliedern für das internationale Schiedsgericht zeigt erneut, wie wenig Neigung in Amerika vorhanden ist, sich in die europäischen Dinge einzumischen!

W. T. B. Paris, 28. Febr. Havas berichtet aus London: Die englische Regierung hat gestern in der Frage des Transitverkehrs über Köln nicht geantwortet. Es hat den Anschein, als werde sich diese Antwort durch weitere Nachprüfungen noch verzögern. In unterrichteten englischen Kreisen werde versichert, daß die englische Regierung die zusätzliche Forderung der französischen Sachverständigen nicht billigen werde. Abgesehen habe auch General Godley ihr nicht zugestimmt. Es handele sich um das Anhängen von Militärwagen an gewöhnliche Züge. Man versuche, sich über den gesamten Umfang der französischen Transporte in der englischen Zone klar zu werden, bevor man die endgültige Entscheidung hinsichtlich der zu bestimmenden Zahl von Zügen treffe. Die durch die französischen Zollorganisation in Köln entstehenden kommerziellen Fragen verursachten in den offiziellen englischen Kreisen Besorgnis wegen des von den Franzosen eingeföhrten Tarifs.

Das angebliche deutsche „Kriegsgespenst“.

D. Paris, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der französischen Kammer hat General Lhote bei der Aussprache über das neue Militärgesetz wieder einmal auf das angeblich drohende deutsche Kriegsgespenst hingewiesen. „Wenn es zu einem Kampf komme, müßte sich Frankreich unterhalb des Rheins übergeben und den Kampf auf das rechte Rheinufer hinübertragen.“

In der französischen Kammer sprach der frühere Wehrminister Lhote über das Budgetdefizit. Er begründete es mit der mangelhaften Steuererhebung. Es verdient Beachtung, daß Lhote das Defizit gerade mit mangelhafter Steuererhebung begründet. Vor der Ruhraktion wurde in Ententezonen nur von Deutschlands idelchem Erfüllungswillen gesprochen, der mit der mangelhaften Steuererhebung im Lande offenbar wurde.

Eine Rede Dr. Stresemanns.

Br. Münster i. W., 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Hier sprach gestern abend der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann vor einer aus allen Schichten der Bevölkerung in Massen besuchten Versammlung über das Ruhrabenteuer und die deutsche Abwehr. Stresemann warf die Frage auf, ob die deutsche Regierung alles getan hat, um die Ruhrbesetzung zu verhindern. Er schilderte die Politik der Regierung Cuno seit der Londoner Konferenz, wo zum erstenmal die Meinung sich durchgesetzt habe, daß man es den Herren der Entente klarmachen müsse, daß sie in Konferenzen in Abwesenheit deutscher Vertreter über das Schicksal Deutschlands nicht entscheiden könnten. Bezüglich der Vorschläge der deutschen Regierung auf der Pariser Konferenz erklärte Stresemann, die Regierung Cuno habe in ihnen auf eine Verständigung hingearbeitet und aus ihnen die moralische Kraft zur Abwehr gewonnen. Der deutsche Widerstand, sagte Stresemann, ist das einzige, was uns das Ruhrgebiet und das Rheinland wird erhalten können. Sodann sprach er für parteipolitische Einmütigkeit und betonte zum Schluß, daß wir dem französischen Versuch gegenüber den einheitlichen Willen zum Leben als Volk im Staat zeigen müßten.

Versuche Aufhebung der Reichsbankstelle in Trier.

W. T. B. Trier, 28. Febr. Die Franzosen haben gestern vormittag versucht, die hiesige Reichsbankstelle aufzuheben. Da diese rechtzeitig von dem Vorhaben erfuhr, hatte sie sich mit sämtlichen Akten und Pöchern rechtzeitig in Sicherheit gebracht, so daß die Franzosen nur leere Räume vorfanden.

Einberufung der belgischen Bahn- und Postbeamten in die besetzten Gebiete.

W. T. B. Brüssel, 28. Febr. Wie die „Agence Beloe“ meldet, haben die belgischen Militärbehörden gestern den Beamten der belgischen Staatsbahn und des Post-, Telegraphen- und Telephonendienstes durch Vermittlung ihrer vorgesetzten Behörden die Einberufung zum Dienst in den besetzten Gebieten Deutschlands ankommen lassen.

Die Essener Schupo aufgelöst.

W. T. B. Essen, 28. Febr. General Degoutte hat eine Verordnung erlassen, durch die die Schupo in Essen Stadt und Land aufgehoben wird. Waffen, Dienstpferde und Ausstattungsgegenstände seien unverzüglich an die französischen Militärorgane abzuliefern. Alle Dienstgrade der aufgelösten Schupo werden aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen. An ihre Stelle soll eine Gemeindepolizei von höchstens 600 Mann gebildet werden, die sich nur aus Einheimischen zusammensetzen darf. Die aufstellende Liste dieser Polizei ist von der Zustimmung des kommandierenden Generals abhängig. Die Polizisten dürfen eine blaue oder andersfarbige Uniform tragen, jedoch keine grüne.

W. T. B. Essen, 28. Febr. Heute wurden 60 Schupo-beamte von den Franzosen verhaftet und nach Breiden abtransportiert. Man nimmt an, daß sie ausgewiesen werden.

Der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung in Böhwinkel verhaftet.

W. T. B. Berlin, 27. Febr. Wie den Blättern von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung Dr. Syrup auf der Rückreise von in Köln gehaltenen Schlichtungsverhandlungen in Böhwinkel von den Franzosen verhaftet worden.

Die Bildung eines Devisenfonds.

W. T. B. Berlin, 28. Febr. Der Reichsrat hat gestern nachmittag den Gesetzentwurf über die Beschaffung von Mitteln zur Bildung eines Devisenfonds angenommen. Der Gesetzentwurf ermächtigt den Finanzminister, 50 Millionen Dollar durch Ausgabe von Schatzanweisungen zu beschaffen. Der Devisenfonds soll zur Stärkung der Währung verwendet werden; er soll von einer besonderen Stelle verwaltet werden. Infolgedessen sollen die Ausgaben und Einnahmen nicht im Etat durchlaufen. Es ist aber vorgesehen, daß über den Bestand und die Verwendung der Mittel des Fonds dem Rechnungshof des Deutschen Reiches alljährlich Rechnung vorgelegt wird. Nach den Mitteilungen des Berichterstatters haben über die Durchführung der Anleihe bereits Verhandlungen stattgefunden. Die Regierung teilt mit, daß beabsichtigt sei, die Anleihe auf drei Jahre laufen zu lassen. Einzahlungen sollen in den ersten vier Jahren und im Mai gemacht werden. Nach den bis jetzt bestehenden Plänen solle bei der Rückzahlung für geleistete 100 Dollar ein Betrag von 120 Dollar ausbezahlt werden. Die Reichsbank wird sämtliche Bürgschaften übernehmen.

Die Reichsbahnartäre.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie das „A. T.“ meldet, beschäftigt man sich in einer Kabinettstimmung mit den Tarifen der Reichsbahn und den Kohlenpreisen. Die Erhöhung der Personentarife bedinge nicht gleichzeitig eine Erhöhung der Gütertarife. Wichtig sei vielmehr, daß man die Frage prüft, inwieweit man einen Abbau der Eisenbahnartäre vornehmen könne.

Unterstellungen des Strahburger Sequesters.

Br. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Frankfurt a. M. wurde der Strahburger Sequester für die Liquidation des deutschen Eigentums verhaftet. Die gegen ihn eingeleitete Untersuchung ergab bereits, daß von der Gesamtsumme der Liquidationsgelder aus dem deutschen Eigentum in Höhe von etwa 1300 Millionen Franken an den französischen Staat bisher nur etwa 200 Millionen abgeliefert wurden. Demnach scheinen Unterstellungen von ungeheurer Größe vorliegen zu sein. Die Angelegenheit hat für Deutschland deshalb besonders Interesse, weil nach dem Vertrag von Versailles die Liquidationsgelder auf Reparationsleistungen angerechnet werden.

Rundgebungen in Memel.

W. T. B. Memel, 27. Febr. Gestern kam es infolge eines von Arbeitslosen angelegten Protestes gegen die von Landesdirektorium verhängte Entziehung der bezahligen Arbeitskarte zu Rundgebungen. Die Arbeiter verschiedener Betriebe, auch die der Elektrizitätswerke, schlossen sich dem Protest an. Die Stadt ist ohne Licht. Ein Demonstrationszug zog sich von dem Landesdirektoriatgebäude, wo er von blaufärbigen Jägern gestoppt wurde, nach dem Neuen Markt, wo blaufärbige Soldaten eintraten. Eine mehrere Tausend zählende Menschenmenge, die sich immer wieder sammelte, sang das Deutschlandlied. Heute vormittag waren an zahlreichen Sträßen in Memel blaufärbige Soldaten aufgestellt, in denen zum Wiederaufbruch an Deutschland aufgefordert wurde.

Zomet-Pasha droht mit Rücktritt.

D. London, 28. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die „Morning Post“ gibt aus Konya, daß Zomet-Pasha mit seiner Demission gedroht hat, falls seine Politik nicht gutgeheißen werde.

Beifolgende Schieber. Ein Schloffer und ein Reiner aus Fiume i. U. versuchten Kasain über die Grenze zu schmuggeln. Bei der Prüfung stellte sich heraus, daß die beiden vom asserbischen Schiebern herbeigeführt worden waren, denn das angegebene Kasain stellte sich als falsches aus. Nation heraus.

Indust.-Aktien.			Ma. Brunkohlen	47500.
Albert. Ch. Werke	69000.	—	Rhein Stahl	41000.
Adlerwerke	12000.	—	Riebeck Montan	97500.
Allg. Elektr.-Ges.	16500.	17500.	Sombacher Hütte	20000.
Aschaffenb. Zellst.	—	—	Rhein. Metall	20900.
Augsh.-Nürnberg	26400.	—	Stallgauer Waggon	17000.
Badische Anilin	24600.	34500.	Schnecker	18000.
Bergmann, Elektr.	30000.	37500.	Stemann u. Hainke	36000.
Eingwerke	14750.	15000.	Serott	53000.
Elektrom.-Hütt.	—	—	Westeregin Alkali	32000.
Foschberg-Gutehst.	55000.	60000.	Zellstoff Waldhof	25000.
Frauenf.-Schultheiß	—	14800.		26000.
Fuderus Eisenw.	30000.	30000.	Türk. Tabakregie	—
Deut.-Lux. Bergw.	52500.	65000.	Ottavi Minen	15700.
Deutsche Maschin.	—	19000.	New Guinea	160000.
Waffen	—	—		—
Petrol.	—	35750.	Argo Dampf	—
Erdo.	85000.	77000.	Hamb. Pakett.	39750.
Kaliwerk.	60000.	61000.	Hamb.-Südamerika	110 00.
Daimler	11200.	12300.	Hansa	31100.
Elberfeld. Farbennf.	32000.	30000.	Nord. Lloyd	25200.
Elektr. Licht u. Kr.	—	—	Schantungbahn	12500.

§ Berlin, 27. Febr. Am Devisenmarkt bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die Unsicherheit

Industriepapiere			Oberschl. Eis.-Hut.	40000.	41000.
Adierwercke Aleyer	11500.	11500.	Curo Hag.	29800.	33800.
Aachaffb. Buntpap.	26100.		Fönix Hoerde	50000.	
Aachaffb. Zellstosf.	28800.	41000.	Rheinstahl	40000.	50000.
Bad. Anilin u. Soda	33500.	33500.	Rütgerswerke	20800.	
Benz & Co.	14500.		Schmied- & Haiske	36000.	38000.
Ring-Werke	14500.	14500.	Telling Berghaus	55000.	
Bergmann-Werke	32500.	36000.	V. Ch. F. Rheinsiaia	15020.	
Bleisulf. Faber	33000.		Voigt & Häffner		
Brown Bovy & Co	29000.		Ver. D. Olfabriken	30500.	
Cederus	20000.		Westereggen	34000.	36000.
Ch.-m. F. Reichenh.	20000.		Waggonfabr. Fuchs		13600.
Chom. F. Grödenh.	20000.	27300.	Zuckerf. Heilbronn	14100.	
Cement Haidelberg	18800.	30000.	" Rheingau	14200.	
Deimeler	11000.	12000.	" Frankenth	17400.	19200.
Dyckerhoff & Widm.			" Waghäusel		18900.
Dingler Masch.			" Offenst.	18000.	18100.
Egner, Schindler & Co			" Stuttgart		

* Berlin, 28. Feb. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 22750.—, der New Yorker Kabelkurs 22800.— M., der französische Franken 1400.— M., der Schweizer Franken 1500.— M., der belgische Franken 1230.— M., der holländ. Gulden 9100.— M., das engl. Pfund 108200.— M., die norwegische Krone 4260.— M., die dänische Krone 4490.— M., die schwedische Krone 6110.— M., die italienische Lira 110.— M., die österreich. Krone —.— Pf., die tschechische Krone 750.— M., die polnische Mark 50 Pf.

W.T.R. Berlin, 26. Februar. Drahtliche Auszahlungen für:				
	26. Februar 1933		27. Februar 1933	
	Geld	Brief	Geld	
Folland, 100 Gold.	2977.22	902260.-	2967.22	902264.-
Buenos Aires, 1 Pes.	4375.-	3528.87	4375.-	8471.13
Argentinien, 100 Pes.	121196.-	121804.-	121696.-	122305.-
Norwegen, 100 Kr.	116455.-	118544.-	113292.-	1161032.-
Dänemark, 100 Kr.	433897.-	442108.-	433900.-	441100.-
Schweden, 100 Kr.	603487.-	608513.-	600993.-	604007.-
Finnland, 100 Fin. M.	61047.-	61353.-	61047.-	61353.-
Italien, 100 Lire	109226.-	109774.-	108727.-	109273.-
London, 12 Sterl.	106453.12	107015.88	106453.12	107015.88
New-York, 1 Doll.	22693.12	22608.88	22643.25	22756.75
Paris, 100 Frs.	138403.-	139097.-	139151.-	139846.-
Schweiz, 100 Frs.	425932.-	428068.-	423438.-	425248.-
Spanien, 100 Pes.	353.15	354.85	353.15	354.85
Yokohama, 1 Yen	1087.75	1087.85	1087.75	10927.25
de Valm., 1 Milr.	2618.68	2651.32	2593.50	2604.50
Wien, 100 Kr.	32.12	32.28	31.77	31.93
Prag, 100 Kr.	66932.-	67508.-	66832.-	67168.-
Budapest, 100 Kr.	773.-	777.-	739.-	742.-
Sofia, 100 Leva	13017.-	13083.-	12967.-	13033.-
Belgrad, 1 Dinar	215.46	216.54	216.45	218.55

**** Frankfurter Getreidebörse. Bei matter Haltung**
wurden bezahlt für je 100 Kilo Weizen 95 000 bis 98 000 M.,
Roggen 90 000 bis 93 000 M., Gerste 90 000 bis 92 000 M.,
Hafer inländ. 62 000 bis 75 000 M., Weizenmehl, südd.
180 000 bis 200 000 M., Roggenmehl 130 000 bis 140 000 M.,
Kleie 50 000 bis 54 000 M., Erbsen 140 000 bis 170 000 M.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, einzelne Regenschauer, etwas kalter, Nordwind.

Hauptgeschäftsführer: Hermann Zeller

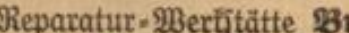
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Zetlitz; für Unterhaltung,
Stadtbeschreibungen und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die
Anzeigen und Kalamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Buchdruckerei in
Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

P 147

Preis Mark 200.—.

Für den Ankauf von klassischen Werken werden Lehrern und Schülern Ausnahmsbedingungen eingeräumt.



Auto-Reparatur-Werkstätte Brezing
Bertramstraße 15. Telefon 3016.

1890

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Staatsbehörde sucht zum baldigen Eintritt nur erfahrene

Bürohilfskraft.

Anfängerin ausgeschloffen. Lebenslauf und Zeugnis abzugeben unter 3. 93 an den Taabl.-Verlag.

Fräulein

für Verkauf u. Servieren, voreil. zur Aushilfe, nur aus d. Branche, sofort gesucht.

Konditorei M. Domm.

Gesucht per sofort eine **Volontärin** und ein **trifflinger Lauffunge od. Mädchen.**

Seidenwäcker, Säbnerstraße 12.

Gewerbliches Personal

Lehrmädchen

für Weibung von Gerüst, gel. 11. Weberstraße 7. 2.

Lüchlige Büglerin

alle 14 Tage zwei Tage gesucht. Nur solche, welche Herrenwäsche perfekt bügeln können, wollen sich vorst. täglich von 2-3 Uhr.

Friseur

für 2 Damen gel. Karlstraße 27. 1.

Jugendl. Arbeiterinnen

stellt ein **Buntpapierfabrik**, Nettelbeckstr. 23, Hof.

Lüchlige Arbeiterinnen

gel. Tabakfabrik La Thim, G. m. b. H.

Gewerbliches Personal

Kindergärtnerin

aus gutbürgerl. Familie, das Kindergarten und evtl. Kindergarten-Lehrerinnen, Examen gemacht, h. am 15. März an 2 Kindern (12 u. 4 Jahre) gesucht.

Kindergärtnerin

zu ständ. Kinde bei aut. Gehalt gesucht. Vorstell. erbeten. Altona 56.

Witwer

mit 2 Kindern sucht für seinen Haushalt eine tüchtige

Haushalterin

weitere Detail evtl. nicht ausschließen. Off. unter 3. 554 an den Taabl.-Verlag.

Selbständige Köchin

superfällige Persönlichkeit, gel. Frau Daubmann Jacobi, Koberstraße 13.

Köchin

die etwas Hausarb. mit übernimmt, ver bald gel. Hausmädchen vorhanden. Hoher Lohn und gute Verpflegung. Vorst. bei Frau. Humboldtstr. 24.

Stütze

die kochen kann, gesucht. Pensionat Peters, Freienstraße 27.

Unständ. Fräulein

im Nähen und Kochen bewandert, zur Stütze der Hausfrau von 8-4 Uhr nachm. gesucht. Koberstr. bei Schreier, Bahnhofstr. 11 rechts.

Hausmädchen

bei hohem Lohn u. guter Verpflegung gesucht. Alexanderstraße 6. Koch.

Mädchen gesucht.

Junger Hausbursche gesucht bei Schellenberg, Kirchstraße 33.

Mädchen (kein Fabrikm.)

gel. 11. Weberstraße 7. 1.

Für Ausländer

tücht. Mädchen mit guten Refra. für alle Hausarb., am 1. März gesucht. Vorst. täglich 10-5 bei

Junger Mann

für Hausarbeit und Monatsfrau für 11. herrschaftl. Haush. gel. Kranzstr. 27.

Per sofort ges.

Älteres Mädchen od. Frau für Haus in kleinen Haush. bei guter Verpfleg. und hohem Lohn. Zu melden zwischen 8 u. 11 u. 1 u. 3 Uhr, abends 8 bis 10.

Tüchtiges Mädchen

gel. Dr. Herk. Friedr.straße 34. 1.

Mädchen

gel. 11. Weberstraße 7. 1.

Alleinmädchen

auf 15. März oder später gesucht. Hilfe vorh. Hoh. Lohn u. gute Verpfleg. Off. u. 3. 552 Taabl.-Verl.

Alleinmädchen

das Haushalt versteht u. kochen kann, für kleine Familie tagel. gesucht. Lohn 15 000 M.

Aushilfe

1. Unterfützung d. Hausfrau auf 8-8 Wochen gesucht. gel. Mädchen oder Frau. Mädchen vorh. Dr. Fröls, Nieblich, Rheingaustraße 20.

Junger Frau

od. Mädchen tagel. bis 4 Uhr nachm. für kleinen Haushalt gel. A. Paula, Neunstraße 13.

Franz. Familie

sucht

Mädchen

für den ganzen Tag das in Hausarbeit u. Nähen erfahren ist. Vorst. abm. 11 u. 3 Uhr und n. 5 Uhr

Monatm.

monatens 2 Stunden gel. Taunusstr. 57.

Gutemul. Monatsfrau

für drei Stunden vorm. gesucht. Näb. Klopferstr. 11. Part. links

Männliche Personen

Provisionsreisende

für Lebens- und Genussmittel gesucht. Offert. u. 3. 553 Taabl.-Verlag.

Junger Ver.äuser (in)

oder Drogist für sofort oder später gesucht. Näheres zu erfrag. im Taabl.-Verlag. Pi

Lehrling

aus achtbar. Familie zu Offert. gesucht. Näb. u. Reichert, Wehrstraße 30 und

Lehrling

von hiesiger Kolonial- Großhandlung. Offert. u. 3. 551 Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

tücht. Friseur-Gefährte für gleich oder später in seine Stelle gesucht. Näb. u. erfragen. Barmerstr. 1. Saaten, Getreide u. Futtermittel

Lehrling

gel. 11. Weberstraße 7. 1.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Glenotypistin

gem. i. Misch. Schr., m. a. Büroarb. pers. a. aut. Kam. kautionsf. i. b. Ei Off. u. 3. 553 Taabl.-Verl.

Gewerbliches Personal

1914er. Mädchen, welches seine Lehrausb. in erlitt. Damen-Schneiderei beendet hat, sucht Stelle als Zuarbeiterin od. als best. Hausmädchen. Off. u. 3. 551 Taabl.-Verlag.

Hauspersonal

Unabh. Wwe. sucht tagel. Beschäftig. Off. u. 3. 553 Taabl.-Verl.

Ja. Frau sucht 2 Tage in der Woche Beschäftig. in der Küche. Näb. u. 3. 552 Taabl.-Verl.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Spanisch

Kaufm. pers. Span. spr. gute Kenntn. in Spanisch. Stenogr. Maschinenschr. sucht Stelle als

Lehrstelle

für Unterfützung gel. Fr. Biebrich, Wiesbadener Str. 108

Zahntechniker

22 Jahre. Älter. Praxis. firm in Operat. wie in Technik. sucht Stellung. Gehalt nebensächlich. Off. u. 3. 554 Taabl.-Verlag.

Schuhmacher

sucht Heimarbeit. Adresse im Taabl.-Verlag. Po

Welt. zuverl. Chauffeur

langj. Mercedesfahrer i. Teil. auch auf Volkswagen. Off. u. 3. 545 Taabl.-Verl.

Vermietungen

Peere 3im., Manl. ulm.

Peere Mansarde m. Kochherd od. etwas Hausarbeit an aut. Ver. aba. Adr. im Taabl.-Verl. Pa

Laden

im Zentrum ist gegen 3 Millionen Abstand sofort zu vermiet. Seim. Saalstraße 21. 1.

Laden

ab. R. T. Bl. Pr

Möblierte Wohnungen.

Möbl. Manthe Puffenstr. 16

Möbl. Zim., Manl. ulm.

Keldstraße 1. 1. möbliert. Zimmer zu verm.

Fremdenheime

Pension Villa Albert Gartenstraße 18.

Doppel- u. Einzelzimmer frei. bei vorzähliger Verpflegung und mäßigen Preisen.

Mietgesuche

Suche für neutrale Ausl. 1-12im. Wohnung mit Küch. od. hohe Bezahlung. Manthe, Puffenstr. 16. Erb.

fl. Villa

od. möblierte 5-6 Zimmer-Wohnung (3 Schlafz.), alle Küche u. Gart. n. Am lebten Kapell nabe. Kretal od. Dambachtal. Off. u. 3. 553 Taabl.-Verl.

Gesucht für sofort

möbl. Wohnung

oder kleine Villa 4 große 3im., mit Küche u. Bad. für 6 Monate. Pastours, Goethestraße 25.

Wohnung gesucht.

Gegen Abhand. od. Umzugsvergütung. 3-6im. Wohnung, unmöbl. bevorzugt, zu mieten gesucht. Evtl. Hausauf. Zuschrift. an Emanuel. Weinbergstraße 12.

Möblierte Wohnung

4 Zimmer, 5 Betten und Küche, per sofort gesucht (Kurzfrist) gegen sehr gute Bezahlung. Gefällige Offerten an Haumann, Müllerstraße 7.

Dauermieter

(Deutscher) sucht 2 bis 4 möblierte Zimmer mit Küche per 15. März. Gas, elektr. Licht, Wasser und Zentralheizung. Offert. unter 3. 552 an den Taabl.-Verlag.

Ausländer

DIE EDELSTE CIGARETTE IN EIGENARTIGER AUFMACHUNG

feurio

Wissen Sie den Unterschied zwischen
Kernseife und Feurio?

Feurio verbraucht sich viel sparsamer, schon
die Wäsche und verleiht ihr frischen Duft.
Feurio Haushaltsseife enthält 80% Fett.

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

TRUB

F93

Autovermietung

Telephon **501.**

Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung.

Garage GRÜN

7 Taunusstraße 7. 112.

Maler-, Tüncher- u. Dekorationsgeschäft

Nikol. Schell

Blücherstraße 38, I

übernimmt Neuherichten der Wohnungen.

Wände in la Flächenbelegung sowie Tapezieren
bei mäßigen Preisen.

Fassaden-Instandsetzung — Möbel-Lackieren.

la Referenzen. Pünktliche Bedienung.

(Braver Junge kann Ostern in die Lehre treten.)

Edox

heißt der

**preiswerte dauerhafte
und elegante**

Damen- und Herrn-Stiefel.

Alleinverkauf für Wiesbaden
nur im

Schuhwaren-Heim Hirsch & Co.

Friedrichstraße 18.

Preis-Ermässigung!

auf neue fertige Hosen u. Jünger-
Anzüge, Frühjahrs-Paletots und
Konfirmanden-Anzüge.

Mod. Herrenstoffe für Anzüge u.
gestreifte Hosen

zu billigen Preisen zu verkaufen.

Blum

1. Etage, kein Laden. — Luisenstr. 26, Gth. 1.
Gegenüber der Reichsbank.



„Anker“

die Quittung druckende
und selbsttätig addierende
deutsche Registrier-Kasse
mit zeitgemäßer hoher
Tastatur.

Unverbindliche Offerte u. Vorführung durch den
Gen.-Vertr. der Anker-Werke A.-G., Bielefeld:
Hans Bürgener, Wiesbaden, Moritzstraße 64.
Tel. 5037. An-u. Verkauf von gebr. Registrierkassen.
Stand. Lager sämtl. Papierrollen für alle Systeme.

Sehr gutes Grammophon

(Messingtrichter) u. 4 Platten für 80 000 Mk. zu verk.

P. Engelhardt, Wallritzstraße 8, 1.

Dr. med. Finkelstein

prakt. Arzt und Geburtshelfer

in Belgien approbiert. (Deutscher)

Facharzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Wiesbaden

Sonnenberger Str. 11a (gegenüber Nr. 58). Tel. 3945.
Sprechst. 10—11^{1/2}, 3—4. Sonntags 10—1.

Nach Frankfurt

fährt die

Automobil-Centrale Wiesbaden

Bahnhofstraße 20.

Telephone 6160 — 6161 — 6162.

Fahrdauer 50 Minuten. Fahrpreis Mk. 15 000.— pro Person.

Verkehr stündlich, erste Wagen 9 Uhr vormittags,
ab Garage, Bahnhofstraße 20, woselbst in
unserm Büro gerne jede Auskunft erteilt wird.

Auto-Omnibusverkehr

Wiesbaden-Frankfurt und zurück

Täglich zweimal

Ab Wiesbaden: morgens 8.30 und mittags 2 Uhr

„Frankfurt: „ 10.30 „ „ 4.30 „

Abfahrt in Wiesbaden: An der Englischen Kirche, Ecke Wilhelmstr.

Abfahrt in Frankfurt a. M.: Hauptbahnhof (Stadtseite). 124

Preise: Einfache Fahrt 11 000 Mk. — Hin- und Rückfahrt 20 000 Mk.

**Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedrich Zander jr. & Co.**

Adelheidstraße 49. — Fernspr. 1048.

Möbeltransporte

mittels neuester Patent-Möbelwagen (5, 6, 7, 8, 9, 10 Mtr. Länge).

Sachgemäße prompte Ausführung. 91

Offerierte: **Nähgarne.**

Maschinen- u. Knopflochseiden, Leinwandzwirn, Reihgarne

Solange Vorrat!

Nähgarne 1000 Meter von 2200.— an

„ 500 „ „ 1300.— „

„ 200 „ „ 450.— „

Vorzüglicher Nähseidensatz (in allen Farben)

50 Mtr. 250.—, Dtz. 2800.—

Schappe-Knopflochseiden Röllchen von 250.— an.

Telephon **Birnbaum**, Karlstraße 10, I. St.

2139. (Sehelle in der Mitte.)

Gold- und Silber-Gegenstände,

auch zerbr., Brillanten, Platin, Dublee

kauft zu den höchsten Preisen

W. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4, 1. Etage.

**Komplette
Küchen**

sowie einzelne Schränke
zu äußerst bill. Preisen bei
„Weco“, Michaelsberg 6, 1.

Haut-,

Geschlechts- u. Frauen-
leiden, Blutunterlauf, etc.

Spezialarzt

(Inst. Urolog.)

Moritzstr. 52.

Don 11-12 u. 6-7 abds.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe, gute Mutter und Schwiegermutter, unsere
Großmutter und Tante

Frau Witwe Karl Rossel

Henriette, geb. Bott

ist heute im 84. Jahre ihres Lebens sanft verschieden.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Obersteuerinspektor Heinrich Rossel.

Wiesbaden, den 27. Februar 1923.

Die Beerdigung findet nach Wunsch der Verstorbenen
in aller Stille statt. — Kranzspenden und Beileidsbesuche
dankend abgelehnt.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Mädels

zeigen hoch erfreut an

Max Müller und Frau
Marie, geb. Theurer.

z. Zt. Sanatorium Rotes Kreuz. 27. 2. 23.

Anna-Elisabeth Schilp
Emil Kusche

Verlobte.

Wiesbaden

Philippstraße 16.

Februar 1923.

Statt Karten.

Lorenz Müller
Lydia Müller

geb. Zimmermann

Vermählte.

Wiesbaden, den 1. März 1923.

Gneisenaustr. 33.

Trauerung 11 Uhr, Ringkirche.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teil-
nahme an dem uns so schwer betroffenen
Verluste unseres teuren, unvergesslichen
Entschlafenen sagen wir allen unsern tief-
gefühltesten Dank, insonderheit für die
herrlichen Blumenspenden. Ganz beson-
deren Dank der Schwester Leonore für ihre
aufopfernde Pflege, ferner meiner werten
Kundschaft, der Konditorinnung und
Herrn Obermeister Reich für Kranznieder-
legung und seine herzlichen, sinnreichen
Worte, desgl. meinen Angestellten.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Sofie Wegner

Konditorei u. Café „Fr. Kunder“,

Rathausstraße 5.

Danksagung.

Für die zahlreiche Beweise herz-
lichster Teilnahme anlässlich des Hin-
scheidens unserer lieben Entschlafenen
sagen wir hiermit allen unsern innigsten
Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen;

Victor Langhankl.

Wiesbaden, den 27. Februar 1923.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unsern guten Vater, Schwiegervater und
Großvater

Herrn Georg Rammer

Lehrer a. D.

im Alter von 83 Jahren in die Ewigkeit ab-
zurufen.

Familie Ebelbauer.

Wiesbaden (Ruhbergstr. 11), 27. Febr. 1923.

Die Beerdigung findet am 2. März, vorm.

9^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle, Platter Str.,

aus auf dem Nordfriedhof statt.

Kritiker-Verein.

Den Mitgliedern zur

Nachricht, daß unser

Ehrenmitglied

Philipp Wagner

gestorben ist.

Beerdigung Donner-
stag, 3^{1/2} Uhr, auf dem

Südfriedhof.

Um vollzähl. Erscheinen

bittet **Der Vorstand.**

Standesamt Wiesbaden

Stirbefälle.

Am 25. Februar: Köchin

Fransiska Kindler, 66 J.

— 26.: Schreinermeister

M. Wegershäuser, 75 J.

Priv. Henriette Strauß,

66 J. — 27.: Witwe

Henriette Rossel, geb.

Bott, 83 J. Kaufm. Henry

Veit, 22 J. Lehrer

Georg Rammer, 83 J.



Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Kissen
Matratzen

Daunen-Decken
Stepp-Decken
Woll-Decken

Weißlack-
Möbel



Betten-Special-Haus Buchdahl.

Bärenstrasse 4.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung vom 15. 2. 1923 - R.G.-Bl. 1. S. 118 - hat der Herr Reichsminister der Finanzen bestimmt:

1. Vom Arbeitslohn, der auf die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar 1923 entfällt, wird ein Steuerabzug nicht vorgenommen.
2. Als volle Arbeitstage im Sinne der Nr. 1 gelten die Arbeitstage, an denen der Arbeitnehmer während der nach dem Tarifvertrag oder den sonstigen Vereinbarungen bestimmten Zeitdauer arbeitet. Soweit hiernach nichts anderes bestimmt ist, gilt als volle 6 Arbeitstage der Zeitraum von 48 Arbeitstagen. Für die Kurzarbeiter gilt die unter III. getroffene Regelung.
3. Nach Nr. 1 und 2 findet grundsätzlich ein Steuerabzug von dem Arbeitslohn, der für die am 22. 24., 26., 27. und 28. Februar 1923 geleistete Arbeit gezahlt wird, nicht statt. Dies gilt insbesondere für die Fälle, in denen die letzte Lohnwoche des Monats Februar 1923 die letzten sechs vollen Arbeitstage des Monats Februar umfasst. Berichtet ein Arbeitnehmer am 25. Februar 1923 (Sonntag) eine volle Tagesarbeitsleistung, so tritt der 25. Februar an die Stelle des 22. Februar, es sei denn, daß ein anderer Tag in der Zeit vom 22. bis zum 28. Februar arbeitsfrei ist.

zur Angleichung an eine von den unter I. Nr. 1 u. 2 bezeichneten Fällen abweichende Lohnzahlungsperiode gilt folgendes:
1. Erfolgt die Lohnzahlung nach Lohnwochen, so ist der Steuerabzug von dem Arbeitslohn nicht vorzunehmen, der auf die letzte im Monat Februar 1923 beginnende Lohnwoche entfällt.
Beispiel:
Erfolgt die Lohnzahlung am Sonnabend einer jeden Woche für die Zeit vom Sonnabend der vorhergehenden bis zum Freitag der laufenden Woche, so ist der Arbeitslohn für den 24., 26., 27. und 28. Februar, sowie für den 1. und 2. März 1923 vom Steuerabzug freizulassen.
2. Erfolgt die Lohnzahlung nach Monaten, so bleibt

a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohnes ein Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf den Lohnzahlungsmonat entfällt, zu dem der 28. Februar 1923 gehört.
b) bei einer Zahlung des Arbeitslohnes im Voraus 1 Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf den ersten nach dem 28. Februar 1923 beginnenden Lohnzahlungsmonat entfällt.
vom Steuerabzug frei.
3. Erfolgt die Lohnzahlung nach Vierteljahren, so bleibt
a) bei einer nachträglichen Zahlung des Arbeitslohnes 1 Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf den Lohnzahlungsmonat entfällt, zu dem der 28. Februar 1923 gehört.
b) bei einer Zahlung des Arbeitslohnes im Voraus 1 Zwölftel des Arbeitslohnes, der auf das erste nach dem 28. Februar 1923 beginnende Lohnzahlungsmonat entfällt.
vom Steuerabzug frei.

4. Erfolgt die Lohnzahlung nach bestimmten Zeiträumen und werden während dieser Zeiträume Zwischenzahlungen (Ablasszahlungen) auf den Arbeitslohn geleistet, so ist bei der endgültigen Lohnabrechnung der auf die letzten sechs Arbeitstage des Monats Februar 1923 entfallende Arbeitslohn vom Steuerabzug freizulassen.
III.
Wird ein Arbeitnehmer wegen Betriebsveränderung nur während einer während der üblichen Arbeitszeit verkürzten Zeitdauer beschäftigt (Kurzarbeiter), so ist der Arbeitslohn für den Zeitraum vom Steuerabzug frei zu lassen, der einer wöchentlichen Arbeitszeit von 48 Stunden entspricht. Dieser Zeitraum wird vom 22. Februar 1923 ab gerechnet. Ergibt sich am Schluss dieses Zeitraums, daß die Freilassung nur eines Bruchteils des Arbeitslohnes des letzten Arbeitstages in Frage kommt, so ist der Arbeitslohn dieses ganzen Arbeitstages vom Steuerabzug frei zu lassen.
IV.
Erfolgt die Lohnzahlung nach Arbeitsstunden, so bleibt der auf volle 48 Arbeitsstunden entfallende Arbeitslohn vom Steuerabzug frei.

V.
In Zweifelsfällen entscheidet auf Antrag eines Beteiligten das Finanzamt endgültig.
VI.
Die Ermäßigungen beim Steuerabzug sind mit Wirkung vom 1. 3. 1923 ab auf folgende Höhe erhöht worden:

	bei Stundenlohn für je 2 angefangene oder volle Stunden	Tageslohn	Wochenlohn	Monatslohn
für den Steuerpflichtigen	8	32	192	800
für dessen Ehefrau	8	32	192	800
für minderj. Kinder (lt. Steuerbuch) ohne eines Arbeitsentlohnung	40	160	960	4000
Berufungslohn für den Steuerpflichtigen	40	160	960	4000

Kinder im Alter von mehr als 17 Jahren, die Arbeitsentlohnung beziehen, werden nicht gerechnet. Die auf den Steuerbüchern angegebenen Abzüge betragen werden nicht berichtet.
Wiesbaden, den 27. Februar 1923. F310
Finanzamt.

Schreibmaschinen kauft
SULZBERGER, Adelheidstr. 75, p.
Tel. 772.

Der geehrten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes

Konditorei und Café Konditorei Fr. Kunder

Inh. Karl Wegner, Rathausstr. 5.

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Die geehrte Kundschaft bitte ich ergebenst, das meinem Manne in so großem Maße gewährte Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll **Sofie Wegner.**

Eine gute Drucksache

In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Druck-Aufträgen jeder Art und jeden Umfangs im Druckereikontor, Schalterhalle links. Auf Wunsch Vertreterbesuch

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Kontore im Tagblatt-Haus, Langgasse 21. Fernspr. 6650-53

Juwelenbesitzer

Brillanten, Schmuck

welche die Absicht haben, sowie Gold- und Silbergegenstände zu veräußern, wenden sich vertrauensvoll an untenstehende handelsgerichtlich eingetragene Fachfirma, die sichere Gewähr dafür bietet, den höchstmöglichen Preis zu erlangen, und erfreuen sich Verkäufer einer streng reellen und diskreten Bedienung.

Juwelen-Ankaufsstelle Brigosi

Wiesbaden, Grabenstraße 5, I. Etage.

Geschäftsstunden von 9-1 und 2-5 Uhr.

Ausgefärbte Frauenhaare

Laufen stets zu höchsten Tagespreisen
Preisur Gd. Eugenburgerp. 6, Steiner, Herberstr. 18, Haarhbg. Lössig, Feltenstraße 2, 1. Et., Rortings, Dr. Burgstraße 8, 3. Et.

Ein großer Transport Zerkel

8 bis 10 Wochen alt, steht morgen Donnerstag, den 1. März, preiswert zum Verkauf.
Heinr. Herziger
Schierstein.
NB. Telefonische Preisfragen zwecklos.



W. & E. Kirchhan

WIESBADEN

10 Hochstättenstraße 10

Telephon 3141

Gaggenauer Kohlen- und Gasherde

Öfen verschiedener Systeme

Ofenschirme

Kohlenkasten.

Öffentliche Aufforderung.

Die Zwangsanleihen, welche von Juli bis Ende September 1922 bei den hierfür zuständigen Annehmstellen gezeichnet wurden, sind einströmen und können von den Annehmstellen, bei welchen die Zeichnungen erfolgt sind, abgeholt werden. Bei der Empfangsnahme der Zwangsanleihen ist der mit Empfangsbcheinigung verbundene Zeichnungsschein abzugeben.
Wiesbaden, den 26. Februar 1923. F310
Finanzamt.

Öffentliche Mahnung.

Alle rückständigen Gemeindesteuern u. Abgaben, sowie die Wohnungsbaubausätze der 4. Steuerklasse (Januar/März 1923) und die erste Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer, Straßen- und Sanitätsbeiträge, Hausmüllabfuhr- und Kanalbenutzungsgebühren (für Oktober/März 1922/23) sind, soweit sie nicht gekündet sind, nunmehr nebst den aus dem nachstehenden Tarif ersichtlichen Mahngebühren bis zum 3. März 1923 zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingelesen werden.
Bei Zahlung auf barackeltem Wege oder durch die Post muß der Betrag paktisch an dem oben genannten Tage der Kasse portofrei ausgeführt worden sein. Die Ueberweisung muß dabei in der Regel spätestens 2 Tage vorher erfolgen.
Für alle bis zur Bekanntmachung dieser öffentlichen Mahnung in den Wiesbadener Tageszeitungen noch nicht gezahlten Steuerbeträge ist, sofern die Steuer nicht gekündet war, eine Mahngebühr zu entrichten.
Die Mahngebühr beträgt vom Tage der Bekanntmachung ab bei Steuerbeträgen:
bis zu 200 M. 10 M.
von mehr als 200 M. bis 500 M. . . . 12 M.
von mehr als 500 M. bis 1000 M. . . 16 M.
für jede weit. angefangenen 1000 M. je 10 M. mehr.
Wiesbaden, den 24. Februar 1923. F312
Städtische Steuerkasse.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 7. März 1923, mittags 1 Uhr, werden in der Bittschiff-Wittschiff dahier aus hiesigen Gemeindefeldern und verchiedenen Dürftigen:
56 Nichten-Stämme von 11,43 Reistmeter, Trodenholz.
58 Nichten-Stämme 1. Klasse Trodenholz.
64 Nichten-Stämme 2. Klasse Trodenholz.
62 Raummeter Nichten Knüppel.
32 Raummeter Nichten Reistknüppel.
75 Raummeter Nichten Scheit.
25 Raummeter Nichten Knüppel.
in mehreren Losen vertheilert.
Sämtliches Holz ist außer Qualität und wird auf Verlangen am gleichen Tage von 11 Uhr vor-mittags ab vorgezeigt.
Sambach bei Reben 25. Februar 1923. F287
Krieger, Bürgermeister.

Kleider- u. Wäsche-Zentrale!

Kein Laden! Keine Filiale! Nur Etage!
Herren- und Jünglings-Anzüge, Hosen in allen Sorten, Schlosseranzüge, Lagermäntel, Einsatz-, Normal-, Mako- und Biberhemden, Sportstutzen, Socken, Hosenträger und Selbstbinder.
Erstes und größtes Spezial-Etagengeschäft am Platze.

A. Ellinger,

Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße.

Melangeur

mit Steinwalzen

300-500 kg Inhalt, sofort zu kaufen gesucht. Off mit festem Preis sind zu richten unter N. 546 an den Tagbl.-Verlag. Offerten ohne Preisangabe zwecklos.

Aufarbeiten

von Matratzen 4000 M., sowie allen Wolsternmöbeln billigt bei

Drechsler,
Albrechtstraße 37, 1.

Israel Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde, Michaelsberg. Donnerstags, abends 6.30 Uhr; Samstag, abends 7 Uhr; Freitag, früh 7 Uhr, abends 5.45 Uhr, Samstag, früh 9 Uhr, nachm. 3 Uhr; Jugendgottesdienst, Ausganga 6 Uhr 55 Min. - Bodentags, früh 7.30 Uhr, abends 5.45 Uhr.

